

auf meine bereits vorliegenden Akten mit den Gesamtausführungen unserer Verhältnisse aus damaliger Zeit und der am Schluss von mir hiermit eingereichten schriftlichen eidesstattlichen Erklärung.

So viel sei aber gesagt, dass der zu Tode gekommene Bruder Wilhelm-Ernst Oswald einen Sohn gehabt hat mit Namen Heinrich Oswald.

Dieser Sohn Heinrich Oswald hat sich vor langen Jahren ins Ausland begeben und soweit er noch lebt, von dort seine berechtigten Ansprüche geltend gemacht.

Über den Tod meines Bruders Wilhelm-Ernst Oswald habe ich den Nachweis geführt und liegen zu den Akten ebenso die Nachweise von bedeutsamen Stellen der literarischen Welt, niedergelegt in den eingereichten literarischen Verzeichnissen.

Die Verfolgung bzw. Arisierung des Verlages, wie sie erfolgt ist, geschah auf besondere Veranlassung des damaligen Ministers für Propaganda u.a. Dr. Josef Goebbels von der Hitler-Regierung. Dieser Benannte hatte schon in früheren Jahren versucht, seine angeblich literarischen Erzeugnisse dort verlegen zu lassen, dieselben wurden aber abgelehnt.

Ich überreiche mit Nr. 4) eine Abschrift des Schreibens des Benannten von Rheydt, Dahleener Str. 156, vom 8. 4. 1924 zur Kenntnisnahme.

- 6 -

Eidesstattliche Versicherung:

Ich, die unterzeichnete Wwe. Sanitätsrat Dr. med. Diedrich Becker geb. Johanna Oswald, geb. am 6. 5. 1881, erkläre im Wissen der Bedeutung der Abgabe einer eidesstattlichen Erklärung gegenüber einem Gericht oder einer Behörde was folgt:

Der Rütten - Loening-Verlag war früher im Besitz meines Vaters, Heinrich Oswald, gestorben 1891. Nach dem Tode wurde dieser Verlag von meiner Mutter weitergeführt mit meinem Bruder Wilhelm-Ernst Oswald als Geschäftsführer.

Früher war ein Onkel namens Rütten in dem Verlag beteiligt, dessen Teilhaberschaft dem Vater, Heinrich Oswald, übertragen gewesen ist.

Meine im Jahre 1915 verstorbene Mutter war, wie bereits erklärt, zuletzt Inhaber mit meinem Bruder, Wilhelm-Ernst Oswald, als